

Roundly minded Manager



Seit sechs Jahren gibt es den kleinen, aber feinen Studiengang „Ökonomie und Sozialwissenschaften“ an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Bozen. Für einige Absolventen war dieser Studiengang bereits das Sprungbrett für einen Karrierestart auf internationalem Terrain.

Die Ausbildung von Experten in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Philosophie und Sozialwissenschaften, das ist Ziel des Studienganges „Ökonomie und Sozialwissenschaften“ an der Freien Universität Bozen. In Europa wird ein solches „Studium generale“ nur noch in Oxford und Bayreuth angeboten. Der Studienverantwortliche Michael Neugart erklärt im Interview, warum dieses Studium gerade in Bozen so einzigartig ist.

SÜDTIROL PANORAMA: Den Kern des Studiums macht der Bereich Economics aus. Ergänzt wird dieser mit Politikwissenschaften und Philosophie. Welche Vorteile ergeben sich für den Studierenden?

PROF. MICHAEL NEUGART: Wir möchten unsere Studenten zu Roundly minded Managern ausbilden. Also zu Ökonomen, die auch einen Blick über den Tellerrand hinaus werfen können. Denn um das umsetzen zu können, was in der Volkswirtschaftslehre entwickelt wird, bedarf es eben auch eines Wissens über das politische Umfeld. Das Fach Philosophie ist insofern wichtig, weil Ökonomie mit Wertvorstellungen verbunden ist. Die Philosophie gibt das entsprechende Rüstzeug dafür.

Wie ist das Studium aufgebaut? Nachdem im ersten Jahr Einführungen in die Mikro- und Makroökonomie, in die Politikwissenschaft, in die Mathematik und in die Statistik vermittelt werden, folgen im zweiten und dritten Jahr die vertiefenden Fächer. Außerdem verpflichten wir unsere Studenten, ein Praktikum zu machen und für ein Semester im Ausland zu studieren.

Womit hebt sich der Studiengang von seinen Mitbewerbern ab? Ganz klar, mit unserem Alleinstellungsmerkmal, der Dreisprachigkeit. Der Unterricht wird also in deutscher, italienischer und englischer Sprache geführt. Für viele Studenten aus Nicht-EU-Ländern leider eine Hürde, weil sie oft drei Sprachen neu erlernen müssen.

Welche Voraussetzungen braucht es, um in diesen relativ kleinen Studiengang mit 60 Studenten aufgenommen zu werden?

Studenten müssen vor allem Interesse und Talent für Sprachen mitbringen, an gesellschaftlichen Themen interessiert sein und keine Scheu vor formalen mathematischen Argumentationen haben. Aufnahmeprüfung gibt es keine, dafür laufen im März und im Juni Be-

werbungsfristen, in denen die Schulzeugnisse der letzte zwei Jahre, ein Motivationsschreiben und wenn möglich auch ein Fremdsprachenzertifikat eingereicht werden können.

Und wie steht es um Karrierechancen? Die meisten Absolventen belegen nach ihrem dreijährigen Bachelorabschluss ein Masterprogramm. Wobei wir es immer wieder schaffen, unsere Studenten in sehr renommierten Programmen unterzubringen, wie erst kürzlich eine Studentin an der Hertie-School in Berlin. Da unsere Absolventen ihren Arbeitgebern aber nicht nur inhaltliche Kompetenz, sondern auch einen internationalen Hintergrund bieten können, hatten wir auch schon Absolventen, die in der Botschaft in Berlin gearbeitet haben oder in jener PR-Agentur in Washington, die den US-Wahlkampf der Demokraten gemanagt hat. «

infobox

Freie Universität Bozen
Universitätsplatz 1, 39100 Bozen
Tel. 0471 01 21 00
info@unibz.it
www.unibz.it